

ZWISCHENRUF

Hamburg – Stadt am Wasser

**DAS SCHIFF IST DER TRÄGER DER WELTGESCHICHTE.
DIE SEE DIE STRASSE DES WELTHANDELS**

Die Zielvorstellung „Metropolregion Hamburg“ ist ein ständiges Thema für den Wirtschaftsrat. Kein Wunder, denn von diesem Projekt ist die Zukunft von Millionen Menschen zwischen Lüneburg und Neumünster, zwischen Brunsbüttel und Schwerin und nicht zuletzt in der Hansestadt selbst abhängig. Die Politik sollte die Pflicht sehen, zügig überregionale Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Wirtschaft ihrerseits kann dann mit Innovationen und Leistung, mit Mut zu Investitionen und auf der Basis weltweiter Kontakte die Metropolregion Hamburg in die Liga der bedeutenden internationalen Zentren führen.

Widmen wir uns heute einem beachtlichen Teilgebiet. Der Tourismus leistet in der Region schon jetzt einen bedeutenden Beitrag zum Sozialprodukt. Erhebliche Steigerungen sind noch möglich. Unter vielen reizvollen Angeboten für unseren Raum wäre z.B. mit dem Slogan „Hamburg – Stadt am Wasser“ ein attraktives Programm vorzustellen. Alster und Hafen, die „Cap San Diego“ und die „Rickmer Rickmers“, der Museumshafen Övelgönne und die Ballinstadt sind für viele Touristen eine Reise wert. Seit wenigen Monaten ist diese spannende Serie noch um einen spektakulären Trumpf bereichert worden.

Bundespräsident Dr. Köhler kam im Juni zur Eröffnung des „Internationalen Maritimen Museums“ in die HafenCity von Hamburg – ein Zeichen, dass Besonderes entstanden war. Die Schifffahrtsgeschichte ist ein Spiegelbild der Menschheitsgeschichte. Und wie Schiffsmodelle Abbilder großer Schiffe sind, so ist die Seefahrt ein Modell für das, was Menschen und Völker über Jahrhunderte angetrieben hat, was sie miteinander verbindet und was sie trennt. Peter Tamm machte dort seine einzigartige Sammlung, die heute zu den größten der Welt zählt, der Öffentlichkeit zugänglich. Alle großen Schifffahrtsmuseen, sei es

in Greenwich, in Norfolk, Amsterdam oder St. Petersburg, haben eine nationale Ausrichtung und stellen die Schifffahrts- und Marinegeschichte der jeweils eigenen Nation in den Fokus. In dem von der Stiftung Peter Tamm sen. privat getragenen Museum dagegen geht es nicht nur um Hamburg oder Deutschland, sondern um die Darstellung der Schifffahrt in einem mensch-



heitsgeschichtlichen Rahmen. „Für mich ist das Schiff der Träger der Weltgeschichte. Ohne Schifffahrt gäbe es keine Begegnungen der Menschen an den Ufern von Inseln oder Erdteilen“, so Professor Peter Tamm, der Gründer und Stifter des Internationalen Maritimen Museums in Hamburg.

Eine faszinierende Übersicht über 3.000 Jahre Handel, Forschung, Leben und Kampf, über Tragödien und Triumphe, erinnert, dass auch unsere Altvorden mit dem Wissen ihrer Zeit vor schwierigen Entscheidungen gestanden haben. Neben dem Vergnügen an exzellenten Exponaten wird jeder Besucher feststellen, dass es dem Stifter dieser großartigen Einrichtung gelungen ist, dem Gedächtnis der Menschen ein wichtiges Segment hinzuzufügen. Das Maritime Museum ist ein Schmuckstück der Hamburger Museumslandschaft und ein Wahrzeichen für die

„Stadt am Wasser“ und will dazu ein Museum sein, das ohne staatliche Zuschüsse überlebensfähig ist.

Der See kommt, als dem leistungsfähigsten Transportweg und dem die Kontinente verbindenden Medium, eine stetig steigende Bedeutung zu. Die freie Nutzung der See und der gesicherte Zugang zu den Meeren sind für alle Menschen von lebenswichtiger Bedeutung. Doch organisierte Kriminalität, Piraterie und Terrorismus schädigen unsere Volkswirtschaft und belasten uns bis in jeden Privathaushalt. Die Menschen, die auf den Schiff-

fen und in den Häfen für unseren Wohlstand arbeiten, haben einen Anspruch darauf, gesichert zu sein vor Überfällen mit Tötungen und Verschleppung. Das sollte einhergehen mit der hohen Wertschätzung für die Angehörigen der Marine und anderer Organisationen, die engagiert und professionell unsere Aufträge erfüllen. Seestreitkräfte sind Ausdruck für nationale Identität und Souveränität, auch das zeigt das Museum.

Ludolf Baron von Löwenstern
Fregattenkapitän d.R.

Der Autor ist persönlich haftender Gesellschafter der CREATIV CONCEPT HOLDING Verwaltungsgesellschaft, Mitgründer und Chairman of the Board des privaten European Strategic Institute sowie Mitglied im Bundesvorstand des Wirtschaftsrates Deutschland. Der Beitrag gibt die persönliche Meinung des Autors wieder.